



Die Erasmus Plus-Gruppe an der AvH mit Lehrerin Lisa Klinkertz (2. v.l.) und José Rojo Arauzo (2.v.r.) vor einer Info-Wand.

Fotos: Greiwe

„Erasmus Plus“: Traditionelle europäische Sportarten wiederentdecken und pflegen Boßeln, Pelotta und Ruzzola

fg- RHEINE-MESUM. Im Rahmen ihrer zweijährigen Erasmus-Schulpartnerschaft mit den Partnerschulen im spanischen Xeraco (Spanien) und italienischen Milena auf Sizilien stehen eigentlich gegenseitige Besuche auf dem Programm, um vorher erarbeitete Projekte dann gemeinsam jeweils vor Ort durchzuführen. Doch da machte die Corona-Pandemie der Erasmus Plus-Gruppe der Alexander von Humboldt Schule (AvH) einen dicken Strich durch die Rechnung: Es wird zunächst nichts mit den Begegnungen in Spanien und Italien. Dabei ist „Erasmus Plus“ doch explizit ein Programm der EU, das Aufenthalte von jungen Menschen zu Lernzwecken in gemeinsamen Projekten im Ausland unterstützt und fördert.

Umso mehr freute sich die Erasmus-Schülergruppe mit Lehrerin Lisa Klinkertz und Lehrer José Rojo Arauzo auf die „Erasmus Days“, die alljährlich im Oktober überall auf der Welt gefeiert werden. Dazu werden eigens Events organisiert, um Erfahrungen und Erlebnisse während der Erasmus-Aktivitäten auszutauschen und zum Stand der Projekte zu informieren. Fanden dazu 2019 bereits 3995 Events in 53 Ländern statt, so sollte in diesem Jahr diese Zahl noch gesteigert werden.

Gruppe an der AvH dazu viel einfallen.

Weder Quarantäne noch Herbstferien konnten die Schülerinnen und Schüler davon abhalten, ihren besonderen Beitrag für diesen Tag zu entwickeln. Nachdem bereits im Vorfeld Listen mit den Lieblingsliedern in der jeweiligen Landessprache ausgetauscht worden waren, trafen sie sich vorab zu einer Videokonferenz mit ihrer Partnerschule Instituto de Ensenanza Sekundaria Mondúver im spanischen Xeraco.

Im Rahmen des von der EU

übergeordneten Projektthemas „In Vielfalt vereint“ ging es den drei beteiligten Schulen darum, so Lisa Klinkertz, „traditionelle, fast vergessene Sportarten in ganz Europa wiederzuentdecken und auszuführen, um das kulturelle Erbe und die Vielfalt Europas kennenzulernen.“ Die Mesumer entschieden sich für das „Boßeln“, die Spanier für das „Pelota“, ein altes Ballspiel, und die Italiener für das „Ruzzola“, das dem deutschen Boßeln nahekommt.

Nun galt es für die Jungen und Mädchen nicht nur, die

Aula der AvH mit ihren selbst erstellten Präsentationen zu den traditionellen Sportarten zu dekorieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler darüber zu informieren, sondern sie übten dieses Spiel auch selbst aus. Nachdem sie sich die benötigten Utensilien beschafft und die Spielregeln erarbeitet hatten, ging es in die Natur zur praktischen Ausführung. Dazu wählten sie das nahe Gelände des Hassenbrock-Stadions. Ihr weiteres praxisnahes Ziel: Mit ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern

wollen sie demnächst die alten Spiele für die Pausenhofbeschäftigung einstudieren.

Da man sich in Corona-Zeiten nicht besuchen sollte, organisierten die Schulen als Ersatz eine gemeinsame Plattform, auf die alle zugreifen können, um sich über die unterschiedlichen Aktivitäten zu informieren. Über den „Erasmus-Day“ an der AvH samt Boßelspiel wurde daher ein Videofilm gedreht, der in der kommenden Woche in einer Live-Video-Konferenz mit den Partnerschulen vorgeführt und diskutiert wird.

